

Die Banknotenstempelung.

Die wiederholt angekündigte Kundmachung des Staatsamtes der Finanzen über die Banknotenstempelung ist gestern erschienen und im Abendblatt veröffentlicht worden. Danach beginnt die Stempelung offiziell am 12. d. und endigt am 24. d. Es sind aber bereits erhebliche Mengen von gestempelten Banknoten im Umlauf, da seit dem 1. März die Gehalte und Löhne der Staatsangestellten sowie auch verschiedene andere staatliche Zahlungen in gestempelten Noten geleistet werden. Der Umlauf an gestempelten Noten kann für ganz Deutschösterreich derzeit bereits mit 300 bis 400 Millionen geschätzt werden. Der Vorgang bei der Stempelung wird in Deutschösterreich sehr einfach sein, da er sich lediglich auf einen Umtausch von ungestempelten in gestempelte Noten beschränken wird. Jeder Besitzer von ungestempelten Noten wird an einem der Umtauschtage zwischen 12. und 24. März einfach seine Noten bei einer der vielen Umtauschstellen (staatliche Post- und Steuerämter, Gemeindefassen und Geldinstitute aller Art) gegen gestempelte Noten eintauschen. Beträge für den gewöhnlichen Gebrauch werden sofort umgetauscht werden, auch größere Beträge, die für dringende Zahlungen, wie für Gehalte, Löhne usw., benötigt werden, werden gleichfalls Zug um Zug eingetauscht werden können. Nur bei größeren Beträgen, bei denen kein dringender Bedarf vorliegt, wird nur ein entsprechender Teilbetrag sofort umgetauscht werden, während über den Rest ein Gutschein ausgefolgt werden wird, der längstens 14 Tage nach Ablauf der allgemeinen Umtauschfrist gegen Noten eingelöst werden wird. Dieser Vorgang mußte deshalb gewählt werden, weil bei uns im Gegensatz zu den anderen Nationalstaaten die Aufstempelung in Form eines maschinellen Aufdruckes geschieht, der aus technischen und Sicherheitsgründen lediglich von der Notendruckerei der Oesterreichisch-ungarischen Bank und von der Staatsdruckerei vorgenommen werden wird, und die Leistungsfähigkeit dieser beiden Anstalten immerhin beengert ist. Die verschiedenen Umtauschstellen werden täglich, die eingetauschten ungestempelten Noten der Oesterreichisch-ungarischen Bank abführen, die sie sodann der Stempelung unterziehen wird. Bei dem Notenumtausch wird der Einreicher sich legitimieren müssen, damit nicht Noten aus den Nationalstaaten bei uns der Stempelung zugeführt werden.

Es besteht kein Anspruch, die gestempelten Noten in den gleichen Abschnitten zu bekommen, in denen die ungestempelten eingereicht wurden. Insbesondere werden größere Beträge grundsätzlich nur in großen Noten ausgefolgt werden.

Eine Versammlung des Währungsschutzes.

Der Verein Währungsschutz kündigt für heute Samstag den 8. d., 5 Uhr nachmittags, eine Versammlung im Festsaal des Industriehauses, 3. Bezirk, Schwarzenbergplatz Nr. 4, an, in der voraussichtlich als Gäste der Staatssekretär Dr. Steinwender, Stadtrat Dr. Kienböck, Generalrat Dr. Rosenberg, Schriftsteller Dr. Gustav Stolper und andere über Banknotenstempelung und andere wichtige Fragen unseres Währungswezens sprechen dürften.